



21. September 2009

090055PML\_BUNT

## Promenadenpläne: Verschwendung de Luxe

*Lübecker BUNT hält den Neubau der Strandpromenade in Travemünde für unverantwortlich – „Millionenteure Verschwendung von Steuergeldern“*

**Eine maßlose Verschwendung öffentlicher Mittel nennt die unabhängige Wählerinitiative Lübecker BUNT den geplanten millionenteuren Umbau der Strandpromenade in Travemünde. BUNT werde in der Bürgerschaft am kommenden Donnerstag daher die Zustimmung verweigern.**

Am Donnerstag, 24. September 2009, ist es soweit: Die Bürgerschaft soll unter dem Tagesordnungspunkt 8.14 über die „Baumaßnahme Neugestaltung der Travemünder Strandpromenade“ entscheiden. „Dahinter verbirgt sich eine völlig überflüssige Aufhübschung der 1,7 Kilometer langen Flaniermeile direkt am Strand, die angeblich marode sein soll“, so BUNT.

„Ein solcher Umbau wäre eine maßlose Verschwendung öffentlicher Mittel“, sagt BUNT-Vorsitzende und Bürgerschaftsmitglied Dr. Hildegund Stamm. Die Travemünder Strandpromenade gehöre sicherlich zu den wenigen Verkehrsflächen in Lübeck, die keine Schlaglöcher, Wurzelaufrüche und sonstige Hässlichkeiten und Gefährdungen aufweise. Dort könne man sich zu Fuß oder mit dem Rad sehr komfortabel fortbewegen. „Die Maßnahme kann daher ruhig noch um viele Jahre verschoben werden.“

„Die Argumente von Wirtschaftssenator Halbedel und seines Kurdirektors Kirchhoff, der nach der Aufgabenübertragung an die LTM offenkundig verzweifelt nach einer Beschäftigung sucht, klingen sämtlich an den Haaren herbeigezogen“, kritisiert Stamm. Der millionenteure Umbau sei nicht ernsthaft als Küstenschutz zu bezeichnen, da die derzeitige Promenade weder vom Einsturz noch von Unterhöhlung bedroht sei. Auch das Argument, die Promenade müsse aus Gründen der Barrierefreiheit dringend mit behindertenfreundlichen Zugängen zum Strand versehen werden, sei nur vorgeschoben.

Das vermutlich rund sieben Millionen Euro teure Vorhaben werde die überflüssigste Baumaßnahme in der Hauptstadt der Schlaglöcher und maroden Straßen. „Es ist ganz unglaublich - als ob wir nichts wichtigeres anzugehen hätten“, so Stamm. Auch das Argument, Lübeck verschenke Geld, wenn es die Fördermittel nicht in Anspruch nehmen würde, könne man nicht teilen. „Es handelt sich ausnahmslos um

Steuergelder, mit denen wir sorgsam umgehen müssen - egal aus welchen Töpfen sie stammen“, sagt Stamm. Der Lübecker BUNT stelle sich dieser Verantwortung. „Wir werden daher gegen diesen Unfug stimmen und hoffen, auch in den übrigen Fraktionen genügend vernünftige und verantwortungsvolle Kommunalpolitiker zu finden, die dieses Projekt zu Fall bringen werden. [textende]

**Weitere Informationen über den Lübecker BUNT: E-Mail [info@luebeckerbunt.de](mailto:info@luebeckerbunt.de)**